

2094/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat GROLLITSCH, PARTIK-PABLE, LAFER und Kollegen haben am 7. März 1997 unter der Nr. 2126/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Einsparungen und Schließung von Polizeiwachzimmern bei der BPD Leoben" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"1. In welchem Ausmaß und in welchen Bereichen genau wurde der BPD Leoben in den Jahren 1995 und 1996 welche Dienst einsparungen vorgeschrieben .

2 . Zu welchen finanziellen Einsparungen kam es in den einzelnen Bereichen der BPD Leoben durch die Restriktionen beim Sicherheitsdienst in den letzten beiden Jahren, und wofür genau werden Sie die dadurch frei gewordenen Mittel verwenden?

3 . Wie hoch sind die für 1997 zusätzlich vorgeschriebenen Einsparungen, in welchen Bereichen genau werden diese vorgenommen werden und aus welchen Gründen, welche finanziellen Einsparungen erwarten Sie und wofür werden Sie die dadurch frei werdenden Mittel verwenden?

4. Wurde die Meinung von Vertretern der Sicherheitswache bei den Überlegungen, ob und welche Einsparungen vorgenommen werden sollten, miteinbezogen?

Wenn nein, warum nicht?

Wenn ja, welche Vertreter hatten Anteil an der Entscheidungsfindung und welche Meinung vertraten sie?

5. Wie viele Dienstposten sind derzeit im Bereich der BPD Leoben nicht nachbesetzt, welche sind das genau und was sind im einzelnen die Gründe dafür?

6. Ist es vorgesehen, den Personalstand an der BPD Leoben zu reduzieren ?

Wenn ja, aus welchen Gründen, in welchem Ausmaß, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Bereichen, und innerhalb welchen Zeitraumes, welche finanziellen Einsparungen erwarten Sie und wofür genau werden Sie die daraus frei werdenden Mittel verwenden?

7. Ist Ihnen bekannt, daß im Kriminaldienst der BPD Leoben beinahe die Hälfte der Belegschaft über 50 Jahre alt ist, und es durch ein Nicht-Nachbesetzen zu einer starken Überalterung in diesem Bereich kommen wird?

Wenn ja, halten Sie diesen Umstand für zulässig in Hinsicht auf das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung, werden Sie dieser Tatsache durch entsprechende Maßnahmen Rechnung tragen und wenn nein, warum nicht?

Wenn nein, werden Sie diesen Umstand durch entsprechende Maßnahmen ändern und welche werden das sein?

8. Auf wessen Veranlassung hin ist die Schließung der Wachzimmer "Judendorf" und "Bahnhof" geplant und aus welchen Gründen genau sollen diese Wachzimmer geschlossen werden.?

9. Sind noch weitere Wachzimmer im Bereich der BPD Leoben von der Schließung bzw. Zusammenlegung mit anderen bedroht?

Wenn ja, welche und aus welchen Gründen?

10. Ist Ihnen bekannt, daß die Verteilung der bestehenden Wachzimmer mit der Entwicklung der Stadt Leoben längst nicht mehr übereinstimmt und die Siedlungsgebiete Seegraben, Lerchenfeld und Donawitz durch die zentrumsorientierten Wachzimmer nicht oder nur schlecht versorgt sind?

Wenn ja, welche Schritte im allgemeinen, welche Änderungen im Bereich der Wachzimmerstandorte im speziellen planen Sie, um auch dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung dieser Wohngegenden Rechnung tragen zu können?

Wenn nein, werden Sie diesen Umstand berücksichtigen und wenn ja, welche Änderungen im Bereich der Wachzimmerstandorte werden Sie vornehmen bzw. welche anderen Schritte werden Sie setzen, um dem Sicherheitsbedürfnis der dort ansässigen Bevölkerung Rechnung tragen zu können?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Fragen 1:

Im Jahr 1995 wurde im Bereich des Sicherheitswachdienstes eine Planstelle der Verwendungsgruppe E 2b zsystemisiert und im Bereich des Kriminaldienstes eine Planstelle der Verwendungsgruppe E 2a absystemisiert. Für das Jahr 1996 kann bezüglich einer Einsparung von Planstellen im Bereich der Bundespolizeidirektion Leoben und deren Organisationseinheiten noch keinerlei endgültige Aussage getroffen werden, da bei der Gruppe Bundespolizei aufgrund der Vorgaben der Bundesfinanzgesetze für die Jahre 1996 und 1997 insgesamt 518 Planstellen zur Einsparung gelangen und zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden kann, da die exakte Festlegung des Personalstandes nur sukzessive, nach Abschluß der jeweiligen, in den verschiedensten Stadien der Umsetzung befindlichen Reorganisations- und Rationalisierungsprojekte erfolgen kann.

Zu Frage 2:

Aufgrund der Absystemisierung einer Planstelle im Kriminaldienst bei gleichzeitiger Zsystemisierung einer Planstelle im Sicherheitswachdienst kam es im Bereich der Bundespolizeidirektion Leoben im Jahre 1995 zu keinerlei Einsparungen. Für das Jahr 1996 kann das Ausmaß der Kosteneinsparungen, die sich im Bereich der Bundespolizeidirektion Leoben ergeben, noch nicht berechnet werden, da die Anzahl und Bewertung der zur Einsparung gelangenden Planstellen noch nicht feststeht.

Die Reduzierung der Kreditmittel beim Personalaufwand aufgrund der Planstelleneinsparungen mußte bereits bei der Budgeterstellung des Bundesvoranschlags 1997 gemäß den vom Bundesministerium für Finanzen vorgegebenen Richtlinien berücksichtigt werden.

Zu Frage 3:

Ich verweise auf die Antworten zu Frage 1 und Frage 2 .

Zu Frage 4:

Ja.

Von der Bundespolizeidirektion Leoben wurde ein Reorganisationskonzept ausgearbeitet und dem BMI vorgelegt. Dieses Konzept enthielt die Zustimmung der Vertreter des Zentralinspektorates und des zuständigen Dienststellenausschusses.

Zu Frage 5:.

Bei der Bundespolizeidirektion Leoben wurde von Vertretern der Behörde, des Zentralinspektorates der Sicherheitswache und des Dienststellenausschusses ein Reorganisationskonzept erstellt und dem Bundesministerium für Inneres vorgelegt. Nach Adaptierungsarbeiten wurde die Reorganisationsmaßnahme der Bundespolizeidirektion Leoben dem Bundesministerium für Finanzen zur Genehmigung weitergeleitet. Es kann aus diesem Grund derzeit daher nicht festgelegt werden, welche Dienstposten tatsächlich unbesetzt sind und aus welchen Gründen. Im übrigen verweise ich auf die Antwort zu Frage 1.

Zu Frage 6:

Ich verweise auf die Antworten zu Frage 1 und 2.

Zu Frage 7:

Ja.

Die Altersschichtung dieser Beamten ist jedoch so aufgebaut, daß jährlich ca. 2 Beamte das 60. Lebensjahr vollenden. Die kontinuierliche Nachbesetzung durch Pensionsabgänge frei gewordener Planstellen kann daher mittelfristig erfolgen. Eine Überalterung kann aus dieser Gegebenheit sowie aus dem Umstand, daß im Bereich des Kriminaldienstes der Bundespolizeidirektion Leoben 20 Prozent der Bediensteten unter 35, weitere 13 Prozent unter 40 und der restliche Teil der Beamten unter 50 Jahren alt ist, ausgeschlossen werden .

Zu Frage 8:

Die Planung zur Schließung der Wachzimmer Judendorf und Bahnhof erfolgt über Vorschlag des Zentralinspektorates einvernehmlich mit dem zuständigen Dienststellenausschuß und dem Behördenleiter. Der Bürgermeister der Stadt Leoben erhob gegen diesen Vorschlag keinen Einwand .

Bei den beiden Wachzimmern handelt es sich um sogenannte Tagwachzimmer, die lediglich in der Zeit von 07. 00 bis 19.00 Uhr besetzt sind. Durch die Schließung dieser Dienststellen wäre es möglich, das Tagwachzimmer Göß durch die Installierung einer Diensthundegruppe zu einem Vollwachzimmer auszubauen sowie in den Wachzimmern Hauptplatz, Donawitz und Direktion den Personalstand zu verstärken.

Zu Frage 9:

Nein.

Zu Frage 10:

Wie mir sowohl von der Bundespolizeidirektion Leoben als auch von der zuständigen Fachabteilung meines Ressorts berichtet wird, können die zitierten Siedlungsgebiete von den vorgesehenen Polizeistandorten - wie schon bisher - zufriedenstellend versorgt werden. Zufolge des Aufrüstungsstandes mit Kraftfahrzeugen ist die Erreichbarkeit auch der Stadtrandgebiete in kürzester Zeit gewährleistet .

Durch die im Behördenkonzept vorgesehene Verstärkung der verbleibenden Wachzimmer mit Personal für den Außendienst und somit durch die verbesserte Möglichkeit zu präventivem Tätigwerden, das weit eher als Wartedienste auf der Dienststelle zur Entgegennahme von Anzeigen über bereits im Gang befindliche oder überhaupt schon abgelaufene Vorfälle geeignet ist, Sicherheit zu vermitteln, bedarf es keiner weiteren Wachzimmerstandorte.